

Elmshorn will Kinder besser schützen

Stadtverwaltung und Wendepunkt wollen mit Einrichtungen Konzepte entwickeln

Von Finn Warncke

ELMSHORN Die Stadt Elmshorn will mehr für den Kinderschutz tun. Gemeinsam mit dem Wendepunkt wird ab März ein Schutzkonzept in der offenen Kinder- und Jugendarbeit entwickelt. Das Kinder- und Jugendhaus Krückaupark, das Awo-Stromhaus und der Verein Frischlinge sind mit im Boot.

Ein solches Schutzkonzept gibt es in Elmshorn bislang nicht. Stadtjugendpflegerin Anja Jansen nahm sich der Sache an. „Wir wollen die Kinder besser schützen und



Setzen sich für mehr Kinder- und Jugendschutz ein: Vertreter der Stadt Elmshorn, des Wendepunkts, des Kinder- und Jugendhauses Krückaupark, des Awo-Stromhauses sowie der Frischlinge. FOTO: FIN

.....
„Wir wollen die Kinder schützen und den Eltern ein gutes Gefühl geben.“

Anja Jansen
Stadtjugendpflegerin
.....

den Eltern ein gutes Gefühl geben, wenn sie ihren Nachwuchs bei den Kinder- und Jugendhäusern abgeben“, sagt sie. Mindestens zwei Jahre lang will der Wende-

punkt herausfinden, was in den beteiligten Elmshorner Einrichtungen getan werden kann, um den Kindern und Jugendlichen sowie den Mitarbeitern bei Themen wie sexuellen Übergriffen und Gewalt mehr Schutz zu bieten.

„Wir beginnen im März mit den Risiko- und Potenzialanalysen in den einzelnen Einrichtungen“, erläutert Jutta Wedemann, Fachbereichsleiterin Prävention beim

Wendepunkt. Anschließend werden Maßnahmen zur Prävention und Intervention wie etwa ein Beschwerdemanagement oder ein Verhaltenscodex entwickelt. Durch ein Beteiligungskonzept sollen sich die Kinder und Jugendlichen ebenfalls einbringen können. Wendepunkt-Geschäftsführer Dirk Jacobsen spricht hierbei von einer „Kultur der Achtsamkeit“. Sobald die Maßnahmen ent-

wickelt sind, werden die Mitarbeiter der Einrichtungen geschult. Anschließend sollen die Schutzkonzepte eingeführt werden. „Ein offener Prozess, der auch über die Projektdauer von zwei Jahren hinausgeht“, so Jacobsen.

Das Schutzkonzept-Projekt finanziert der Wendepunkt durch Stiftungsgelder der Deutschen Fernsehlotterie.